

Zwischen Bergen und Kapitalmärkten

Von Elke Fertschey

Seine Welt sind die internationalen Kapitalmärkte, doch seine Seele gehört noch immer den Kärntner Bergen. Daniel Zimmer, aufgewachsen in Klagenfurt, lebt seit Jahren in Amsterdam und arbeitet als Business Developer im Investment Management bei Van Lanschot Kempen, dem ältesten unabhängigen Finanzinstitut der Niederlande. Der moderne Weltkärntner mit „Herz für Familie, Heimat und Menschen“ begann als Digital Innovation Manager bei Van Lanschot Kempen, wo er auch die Entwicklung von Anwendungen zur Nutzung Künstlicher Intelligenz im Kundenmanagement verantwortete.

Heute berät er institutionelle Investoren wie Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, Kreditinstitute und Family Offices aus Österreich und Deutschland und findet für sie maßgeschneiderte Anlagelösungen in Millionenhöhe. Investieren sollte man der Risikoaffi-

nität entsprechend in seriöse Produkte, die transparent und nachvollziehbar seien, sagt Zimmer, der ethische Aspekte immer im Hinterkopf hat. „Mich begeistert die Dynamik globaler Märkte, aber am Ende geht es immer um Menschen“. Und für die will er einen „Mehrwert“ schaffen. „Gute Investment-Beratung braucht nicht nur Fachwissen, sondern auch Einfühlungsvermögen, Integrität, Vertrauen und Gespräche auf Augenhöhe.“

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Kommunikationswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sammelte der Vielseitige erste Erfahrungen als „Marke-

ting Consultant“ für die international renommierte Maschinenbaufirma seines Großvaters Johannes Zimmer. „Er war für mich eine große Inspiration“. Es folgten Stationen in der Strategieabteilung der Kelag, bei einem Startup-Inkubator und einer Investment-Plattform. Danach wechselte er zu Van Lanschot Kempen, wo er heuer den Sprung ins Investment Management wagte. Seinen Horizont erweiterte er fachlich und kulturell durch Weiterbildungen an der Harvard Business School, einem Master in Business Administration an der Vrije Universiteit Amsterdam und einem Auslandssemester in Hong Kong, wohin ihn die Lust, die „große Welt“ zu entdecken, geführt

hatte. Dort begegnete er seiner späteren Ehefrau Lisa, mit der er Jahre später in Pörtschach am Wörthersee Hochzeit feierte.

Für die beiden Kinder Leo (1) und Madelief (4) ist der Fußball-Fan, der früher beim FC Wetzeln gekickt hat, mit seiner Frau Tennis spielt und sich neuerdings im Wing-Foiling versucht, ein „sehr aktiver Vater“,

Das Headquarter von Van Lanschot Kempen in Amsterdam, das älteste unabhängige Finanzinstitut der Niederlande. Daniel Zimmer in Hong Kong auf dem Felsvorsprung „Suicide Cliff“, beim Schlittenfahren auf der Hochrindl und beim Heimaturlaub in Maria Rain (von links oben im Uhrzeigersinn)

PRIVAT (5)



wie er mit Stolz betont. „Kochen, Windeln wechseln, Schulbesuche, wir teilen uns alles. Für meine Kinder habe ich schon vor ihrer Geburt Anlagepläne erstellt, falls sie einmal studieren oder eine Wohnung kaufen möchten.“ Von ihrem Haus in einem Amsterdamer Vorort fährt die Familie mit dem großen Bakfiets-Rad zum Strand und mit dem Boot entlang der Kanäle. „Als Familie sprechen wir Holländisch. Aber wenn ich mit den Kindern allein bin, spreche ich Deutsch und Kärntnerisch“, erzählt der Familienvater, der sich freut, dass manche Dialektwörter wie „Kas“ auf Kärntnerisch und auf Holländisch Käse bedeuten.

Die Kärntner Wurzeln werden liebevoll gepflegt: Ein Glas Honig aus Kärnten steht immer im Küchenschrank und nach Omas handgeschriebenem Rezept wird regelmäßig Kaiserschmarrn gemacht. Den österreichischen Nationalfeiertag feiert der Finanzexperte in der Botschaft in Den Haag und als

aktives Mitglied des Vereins www.weltkaerntner.at, den er über seinen Onkel in Amerika kennengelernt hat, empfängt er Landsleute zum Schnitzeessen in einem Restaurant mit deutscher und österreichischer Küche in Amsterdam. Die größte Verbindung zur Heimat ist für Zimmer das jährliche Weihnachtsskilaufen, das mit einem Geschwistertreffen verbunden wird. „Meine Tochter Madelief liebt das Schlittenfahren im Bодental, die Adventwanderung mit der Pferdekutsche am Katschberg – und diesen Winter kommt ihr erster professioneller Skikurs.“ Mit seiner holländischen Frau Lisa, die längst zur Kärnten-Liebhaberin geworden ist, kann er sich eine Rückkehr in die alte Heimat vorstellen, wenn es „beruflich passt“ oder später in der Pension.

Jungen Menschen aus Kärnten rät der erfolgreiche Weltkärntner: „Traut euch hinaus in die Welt und setzt eigene Fußstapfen! Man kann so viel lernen und Erfahrungen sammeln.“



Daniela Ingruber: „Wir müssen die Demokratie verteidigen“



Autorin Daniela Ingruber

KK, KK/ORF

Die Friedensforscherin, Politikwissenschaftlerin und Autorin spricht über Hass auf Social Media, die Gefahren durch Propaganda und ihren lebenslangen Einsatz für Demokratie und Frieden in vielen Teilen der Welt. „Vor 20 Jahren lebten 50 Prozent der Menschen in Demokratien, heute sind es nur mehr 28 Prozent. Menschen in aller Welt kämpfen gegen Gewaltherrscher, dann dürfen nicht wir hergehen und leichtfertig alles hinwerfen. Man hört die Worte Solidarität und Zivilcourage nicht mehr.“



Unabhängig davon, wer zusieht – eine Kultursendung soll so sein, dass sie jeder und jede verstehen kann.

Peter Fässlacher, ORF-III-Programmchef



Michael Opriesnig

KLEINASSER

MICHAEL OPRIESNIG

Letzter Rettungsanker

Der Völkermarkter Michael Opriesnig (61) ist Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes. „Es ist ein Jackpot, dass ich hier geboren wurde. Und das gibt mir auch die Motivation, für andere da zu sein, vor allem wenn man tatsächlich etwas bewegen kann. Wir sind oft der letzte Rettungsanker.“

THOMAS TRINKL

Keyboarder bei den Nockis

Thomas Trinkl ist Musikschullehrer in St. Veit und Keyboarder bei der Band Nockis. Im Sommergespräch spricht er über seine Passion, die Nockis und wie man als Musiker erfolgreich wird. Ebenso nimmt er Stellung zum Vorwurf, dass „die Bandmitglieder im Schatten von Gottfried Würcher stehen“.



Thomas Trinkl

GERT KÖSTINGER

Eine bunte Mischung Sommergespräche

Scannen Sie den QR-Code und finden Sie alle Sommergespräche aus Kärnten und Osttirol

